

Ortung möglicher Kampfmittel im Bereich des geplanten Dock Midfield, Flughafen Zürich

Im Vorfeld der Erweiterung des Flughafens Zürich um das "Dock Midfield" (siehe nebenstehende Graphik, Abb.1) wurde eine Fläche von ca. 85 ha hinsichtlich metallischer Objekte im Untergrund, die möglicherweise Kampfmittel darstellen, untersucht (Abb.2). Diese Maßnahme wurde notwendig, da es sich bei Teilen des Flughafenareals um einen ehemaligen Truppenübungsplatz sowie um Bombenabwurfgebiete der Schweizer Armee handelte.



Abb. 1: Übersicht über die Erweiterungsmaßnahmen

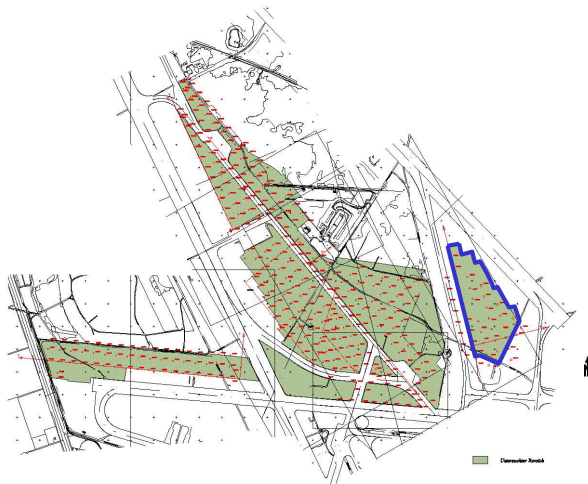


Abb. 2: Untersuchte Fläche



Abb.3: Einsatz des hochauflösenden Metalldetektors

Die Objektortung wurde mittels eines elektromagnetischen Induktionsverfahrens (hochauflösender Metalldetektor) durchgeführt (siehe Abb.3) und die Meßergebnisse in Form von Isolinienplots dargestellt. Als Beispiel ist in Abb.4 ein Feld von 50 m x 50 m abgebildet.

Die detektierten Anomalien wurden hinsichtlich ihrer Ausdehnung und der Objekttiefe interpretiert und als Verdachtspunkteplan dargestellt (Abb.5). Die Aufgrabungen der Verdachtsstellen durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst ergaben eine "Trefferquote" von 99%.

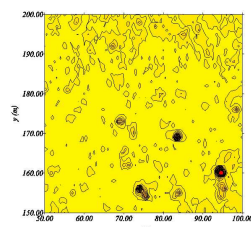


Abb.4: Isolinien-darstellung der Meßwerte

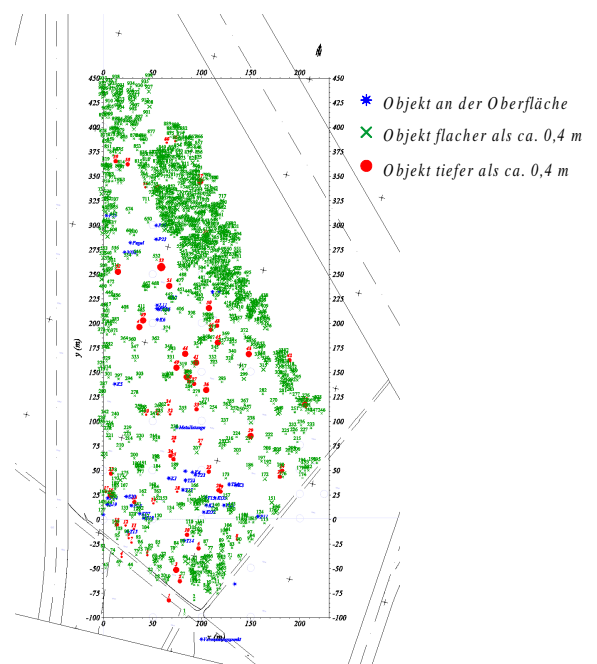


Abb. 5: Verdachtspunkteplan des in Abb.2 blau umrandeten Bereichs